Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 36

Artikel: Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249413

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leiber wurde bas Fest gegen bas Ende burch einen starten Regen

beeintrachtigt.

Bürich. Um Montag war die Schulspnode in Horgen versammelt. Man durfte auf diese Versammlung einigermaßen gespannt sein, da bekanntlich die Lehrerschaft wegen der noch immer unentschiedenen Wahl des Seminardirektors in etwelcher Aufregung ist. Die Zusammenkunft verlief aber ganz harmlos. Weder in der Prospnode noch im Erössnungsworte des Prasidenten, Herrn Geilfuß, weder in den Verhandlungen noch am Mittagessen siel die leiseste Anspielung. Jum nächsten Versammlungsorte wurde Uster bezeichnet. So berichtet

bie fonservative "Giogen. 3tg."

Dbwalden besitzt ein eigenthümliches Gymnasium. Es schließt einen zweisährigen Kurs für die Sekundarschule und einen sechsjährigen für die Lateiner und Rhetoriker in sich. Während dieser Kurse werden gelehrt: französische und griechische Sprache, allgemeine und vaterländische Geschichte, Geografie, Naturlehre, Rechnungskunde, Gessang und Musik, Zeichnen von Figuren und Landschaften und Kalligrafie. Daß nebenbei die Religionslehre, die ihr gebührende Berüksichtigung sindet, ist wol selbstverständlich; einige Ueberraschung aber dürfte die Notiz gewähren, daß unter der Benennung Pomologie ein besonderes, den Unterricht in der für Obwalden wichtigen Obstbaumzucht und den einleitenden Kenntnissen der bei uns vernachläßigten Forstwirthschaft gewährendes Lehrsach eingeführt ist.

Solothurn. Sonntag den 26. August hat Diten sein Jugendsest geseiert. Eines der schönsten öffentlichen Feste, welche Schweizer seiern können, bleibt immer ein Schulfest der holden Jugend, um welche sich beglüste Eltern sammeln. Schon der Gestanke und noch mehr die zwekmäßige Anordnung, einen Tag der Freude der gesammten Jugend zu widmen, ist beifallenswerth. Eltern sehen ihre Lust an ihren frohen Kindern, und sühlen sich daturch selbst mehr zu Frohsinn und Heiterfeit erwest, und so wird ein solches Fest zum allgemeinen Freudentag für Alt und Jung, und Alles sühlt sich unwillkürlich zur herzlichen Theilnahme angeregt.

Wiemont. Die oberste Erziehungsbehörde in Turin hat (vermuthlich in einer Schulvisitazion) in sammtlichen höhern Elementarschulen die gleiche Aufgabe behandeln lassen, um ein durchschnittliches
Urtheil über die Leistungen derselben fällen zu können. Bon 269
Elementarschulen hat wenig mehr als ein Drittheil die Note "mittelmäßig" überschritten. Unter denjenigen Schulen, deren Schüler die
Aufgabe ungenügend gelöst haben, besinden sich sast alle diesenigen,
die von dem Orden der "Ignorantelli" geleitet werden. — Das sinden wir ganz natürlich, daß die unwissenden Lehrer die unwissendsten
Schüler haben. Blinde Führer sind bekanntlich schlechte Führer.
Interessant aber müßte die Bezeichnung des Themas sein, welches